

Inhalt

1.	Vom Mittelalter bis 1818	4
1.1.	Älteste Nachrichten	4
1.3.	Eine Bestandsaufnahme von 1811	15
1.4.	Der Ambitus	16
1.5.	Musikpraktische Konsequenzen	18
1.6.	Rekonstruktion des Zustands von 1811	18
1.7.	Eine „Punctuation“ von 1764	21
1.8.	Eine „ziemlich große“ Orgel mit Rückpositiv	22
1.9.	Martin Grabow in Beeskow	25
2.	Die Orgel von Friedrich Marx	30
2.1.	Marx' Entwurf von 1816	31
	Exkurs: Das Register Lamento 8' und Christian Gottlieb Richter	38
2.2.	Der Prospekt	41
2.3.	Aufstellung, Einweihung und Abnahme 1818	43
2.4.	Versuch einer Einordnung	50
2.5.	Die Mühen der Ebene, oder: Eine Orgel muß gepflegt werden	52
2.6.	Die Orgelbauer Weber in Beeskow	53
2.7.	Die Orgel wird Eigentum der ‚Kirche‘	56
2.8.	Muß eine Orgel modernisiert werden?	60
2.9.	Neubau oder Umbau?	64
2.10.	‚Opfer für das Vaterland‘	67
2.11.	Abgesang	70
3.	Das Oskalyd – eine Kinoorgel zieht um	75
3.1.	Oskalyd	75
3.2.	Die Orgel im Kino	79
3.3.	Ankauf, Finanzierung und Auftragsvergabe	89
3.4.	Umsetzung und Einweihung	94
3.5.	Ein Finale in Friedland/Niederlausitz und Fazit	100
4.	„denn so ganz einfach ist die Geschichte nicht“ – ein Zwei-Fuß-Positiv für die Sakristei	103
4.1.	Der Auftrag	103
a.	Die Alternative: Umsetzung des Schuke-Positivs aus dem Berliner Domkandidatenstift nach Beeskow	107
b.	Transportfragen	108
c.	Ein Wechselstrommotor für Beeskow	108
4.2.	Die Geburtsjahre des modernen Orgelpositivs	110

5.	Ein neues Positiv für die Sakristei	114
6.	Wie aus einem Positiv eine kleine Orgel wird	116
	Anhang	131
	Dokumente	
	Vertrag Grabow 1622	132
	Anschlag Rothe 1725	134
	Anschlag Marx 1811	136
	Anschlag Pinckert 1816	142
	Anschlag und Gutachten Sauer 1913	145
	Dispositionssynopse	150
	Zweites Kantatefest 1929	153
	Einweihungsgottesdienst 1931	155
	Verzeichnis der Archivalien und Literatur	159
	Personen- und Ortsregister	169